

Beitrag zur Opilionidenfauna von Hessen

H.-G. MÜLLER, Gießen

Weberknechte (Opiliones) sind am artenreichsten in den feuchttropischen Gebieten aller Erdteile verbreitet. In den gemäßigten und kalten Klimazonen kommen vergleichsweise wenig Arten vor. In Deutschland sind es nur etwa 35. Die meisten von ihnen benötigen eine hohe Luftfeuchtigkeit, so daß die Streu der Wälder am individuenreichsten besiedelt ist. Die Weberknechte leben größtenteils räuberisch und ernähren sich von kleinen Arthropoden. Nahrungsspezialisten sind die schneckenfressenden Troglidae und Ischyropsalididae.

Das hier dargestellte Tiermaterial basiert zum einen auf dem vom Verfasser in den Jahren 1981–83 erhaltenen Beifang einer Untersuchung zur Spinnenfauna des mittelhessischen Raumes, während der sowohl mit Barberfallen als auch mit Streifnetz gearbeitet wurde. Zum anderen erhielt ich von Prof. Dr. H. SCHERF (Zool. Inst. d. Univ. Gießen) die Möglichkeit, das von den Mitarbeitern der ökologischen Forschungsstation Künanz-Haus/Hoherodskopf (Vogelsberg) in den letzten 15 Jahren gesammelte Material aufzuarbeiten, wofür ich ihm an dieser Stelle herzlichst danke.

Insgesamt lagen dem Verfasser 382 Individuen vor, die nach MARTENS (1978) bestimmt wurden. Es fanden sich 17 Arten aus 3 Familien. Sämtliche Belege befinden sich in der Sammlung der ökologischen Forschungsstation Künanz-Haus.

Überfamilie: **Troguloidea**

Familie: *Nemastomatidae*

Nemastoma lugubre (MÜLLER 1776)

- 3 ♂♂, XII 1976: Nidda-Genist bei Eichelsdorf (Vogelsberg).
- 1 ♂, VI 1983: Barberfallen an einem nordexponierten Trockenhang bei Waldsolms-Brandoberndorf in einem Laubwaldgebiet.
- 1 ♀, VII; 1 ♂, VIII 1983: Barberfallen in einer Hecke von *Prunus spinosa* L. am Lohberg bei Unterschmitten (Vogelsberg).

Die Art ist euryök und hygrophil. Die von MARTENS (1978) angenommene Eurychronie wird auch durch die Daten des Verfassers bestätigt.

Paranemastoma quadripunctatum (PERTY 1833)

- 1 ♂, 1 ♀, V 1971 und 1973: Künanz-Haus/Hoherodskopf (Vogelsberg).
- 2 ♂♂, X 1981; 2 ♂♂, 1 ♀, XI 1981. 2 ♂♂, 6 ♀♀, V; 1 ♂, 1 ♀, VI; 2 ♀♀, VII 1982: Barberfallen in einer alten Fichtenmonokultur am Stoppelberg bei Wetzlar.
- 1 ♂, VII 1982: Unter Stein an einem Bachufer bei Waldsolms-Brandoberndorf.
- 1 ♂, 2 ♀♀, VI; 10 ♂♂, 14 ♀♀, VII; 1 ♂, 4 ♀♀, VIII 1982: Barberfallen in einem Erlenbruchwald am Stoppelberg bei Wetzlar.

Eine im Gebiet sehr häufige, hygrophile Art. Sie ist vor allem in der Streu der Wälder am individuenreichsten verbreitet. MARTENS (1978) gibt als Haupttreifezeit dieser eurychronen Spezies den Frühsommer an.

Mitostoma chrysomelas (HERMANN 1804)

- 1 ♂, V 1982: Barberfallen in alter Fichtenmonokultur (südlicher Waldrand) am Stoppelberg bei Wetzlar.
- 1 ♂, 1 ♀, VIII 1983: Barberfallen auf einem Halbtrockenrasen am Lohberg bei Unterschmitten (Vogelsberg).

MARTENS (1978) charakterisiert *M. chrysomelas* als „eine im höchsten Maße euryöke Art“, die keine hohen Feuchtigkeitsansprüche stellt. Darauf deutet auch der Lohberg-Fund hin. Die Art ist eurychron.

Familie: Trogulidae

Trogulus nepaeformis (SCOPOLI 1763)

- 1 ♂, IV 1974: Breungeshain (Vogelsberg).
- 1 ♀, VI 1983: südexponierter Trockenhang am Eichköppel bei Eichelsdorf (Vogelsberg); Barberfalle.
- 3 ♀♀, VI; 1 ♂, IX 1983: Barberfallen auf einem Halbtrockenrasen am Lohberg bei Unterschmitten (Vogelsberg).
- 9 ♂♂, 4 ♀♀, V; 12 ♂♂, 1 ♀, VI 1983: nordexponierter Trockenhang in einem Laubwaldgebiet bei Waldsolms-Brandobendorf.
- 2 ♂♂, 3 ♀♀, IV 1983: Barberfallen im Botanischen Garten in Gießen.

T. nepaeformis ist ein im Untersuchungsgebiet häufiger, hygrophiler Streubewohner mit eurychroner Reifezeit. Individuenreiche Vorkommen auf Kalkböden sind wohl nicht unmittelbar durch das Substrat, sondern durch die auf Kalkstein häufigen Mollusken bedingt, die diesem und dem folgenden Brettkanker als Hauptnahrungsquelle dienen.

Anelasmacephalus cambridgei (WESTWOOD 1874)

- 2 ♂♂, 1 ♀, VII 1978: Buchenstreu im Schiftenberger Wald bei Gießen.
- 1 ♂, VI 1983: Barberfallen an einem nordexponierten Trockenhang in einem Laubwaldgebiet bei Waldsolms-Brandobendorf.

Wie die vorige Art lebt *A. cambridgei* in Fallaubschichten, ist jedoch nicht so sehr an Feuchtigkeit gebunden, so daß sie auch in trockenere Gebiete einzudringen vermag. Die Fortpflanzungsperiode fällt vermutlich in die Sommermonate (MARTENS 1978).

Überfamilie: **Ischyropsalidoidea**

Familie: Ischyropsalididae

Ischyropsalis hellwigi hellwigi (PANZER 1794)

- 1 ♂, VII 1968: Hillersbach im Vogelsberg.
- 1 Jungtier, VII 1982: Wasserkuppe i. d. Rhön (950 m NN), aus nassem Gras. Nach dem Leben det., kein Beleg entnommen.

Nach MARTENS (1978) eine Art mit mitteleuropäisch-montaner Verbreitung, deren Reifezeit in die Sommer- und Herbstmonate fällt. Eine Zusammenstellung der Funde in Hessen und der näheren Umgebung bis 1981 geben ASSMUTH & GROH (1981). Einen Einzelnachweis meldet BROCKMANN (1983).

Überfamilie: **Phalangioidea**

Familie: Phalangidae

Phalangium opilio LINNÉ 1761

- 2 ♂♂, I 1971: Streithain bei Glashütten (Vogelsberg).
- 1 ♂, 2 ♀♀, VII 1971: Laubacher Wald (Vogelsberg).
- 1 ♀, VIII 1971: Molschbach (Vogelsberg).
- 1 ♀, VII 1982: aus Gras am Rande eines Eichenwaldes am Naturschutzgebiet „Gießener Bergwerkswald“.
- 1 ♀, VIII; 1 ♀, X 1983: Barberfallen auf einer Kulturrasenfläche („englischer Rasen“) in Waldsolms-Brandoberndorf.

Im Gebiet sehr häufige Spezies, die offene Flächen besiedelt. Die Reifezeit fällt in die Sommer- und Herbstmonate.

Platybunus pinetorum (C. L. KOCH 1839)

- 2 ♀♀, VII 1982: Barberfallen in einer alten Fichtenmonokultur am Stoppelberg bei Wetzlar, Waldmitte.

Eine Art mit europäisch-montaner Verbreitung, die in Hessen bisher nur selten gefunden wurde. MARTENS (1978) erwähnt Funde aus dem Odenwald und Taunus. Daß die stenochron-sommerreife Spezies das Bestandsinnere von Wäldern bevorzugt (MARTENS), wird durch den Fund des Verfassers gestützt. Die Barberfallen standen im Untersuchungsgebiet am Stoppelberg auch an den Waldrändern, wo *P. pinetorum* jedoch nicht nachgewiesen werden konnte.

Rilaena triangularis (HERBST 1799)

- 1 ♀, V 1971: Schotten (Vogelsberg).
- 2 ♂♂, V 1972: Breungeshain (Vogelsberg).
- 1 ♂, VII 1972: „Diebsberg“ im Vogelsberg.
- 1 ♀, V 1983: Barberfallen, in dichter Laubschicht am Fuße eines nordexponierten Trockenhanges in einem Laubwaldgebiet bei Waldsolms-Brandoberndorf.
- 1 ♂, 2 ♀♀, VI 1983: Aus Barberfallen im Botanischen Garten in Gießen.
- 1 ♂, VII 1983: Wiese am Eichköppel bei Eichelsdorf (Vogelsberg). Aus Barberfallen.

Euryöke, stenochron fröhsommerreife Art, die vor allem in Waldgebieten mit hoher Luftfeuchtigkeit vorkommt. Vereinzelt dringt sie jedoch auch in offenes Gelände vor.

Lophopilio palpalis (HERBST 1799)

- 1 ♀, VIII; 13 ♂♂, 37 ♀♀, X; 27 ♂♂, 36 ♀♀, XI; 23 ♂♂, 8 ♀♀, XII 1981: Barberfallen in alter Fichtenmonokultur am Stoppelberg bei Wetzlar.
- 1 ♀, X 1981: Aus der Krautschicht am Rande eines alten Fichtenbestandes am Hartenberg bei Waldsolms-Weiperfelden. 3 ♂♂, 2 ♀♀, XI 1981; 5 ♂♂, 1 ♀, I 1982: Aus Barberfallen am gleichen Fundort, jedoch Bestandessinneres.
- 1 ♂, X 1983: Aus Laubstreu eines Bergahorn-Buchenwaldes am Künanz-Haus/ Hoherodskopf (Vogelsberg).

Im Gebiet häufige, hemihygrophile Art, die vor allem die Streu der Laub- und Nadelwälder besiedelt. Die Reifezeit fällt in die Herbst- und Wintermonate.

Oligolophus tridens (C. L. KOCH 1836)

- 1 ♀, IX 1971: Am Hillersbacher See bei Hirzenhain (Vogelsberg).
- 6 ♂♂, 4 ♀♀, X 1981; 1 ♂, XII 1981. 3 ♀♀, VII; 1 ♀, VIII 1982: Aus Barberfallen in alter Fichtenmonokultur am Stoppelberg bei Wetzlar.
- 1 ♂, 4 ♀♀, IX 1981: Aus Gras am Rande eines Eichenwaldes, zwischen Waldsolms-Brandoberndorf und Cleeberg.
- 2 ♂♂, X 1983: Aus Laubstreu eines Bergahorn-Buchenwaldes am Künanz-Haus/Hoherodskopf (Vogelsberg).

Die im Gebiet häufige Art zeigt nach MARTENS (1978) „eine Präferenz für halbschattige, aufgelockerte Bestände“ vor allem im Randbereich von Laub- und Nadelwäldern. Die von MARTENS angegebene Spätsommer- und Herbststreife kann durch die o.g. Funde bestätigt werden.

Oligolophus hansenii (KRAEPELIN 1896)

- 5 ♂♂, 15 ♀♀, XI; 4 ♂♂, 7 ♀♀, XII 1981: Aus Barberfallen in alter Fichtenmonokultur am Stoppelberg bei Wetzlar.

O. hansenii ist eine Spezies mit atlantischer Verbreitung. Während sie in der norddeutschen Tiefebene verbreitet ist, gelangen Nachweise aus dem Raum der deutschen Mittelgebirge nur vereinzelt. Die Südgrenze der Verbreitung dieser Art in Deutschland ist daher noch unklar. *O. hansenii* ist stenochron-winterreif und lebt vor allem in Wald- und Gebüschformationen. Auffallend ist seine relativ hohe Toleranz gegenüber Feuchtigkeit.

Lacinius horridus (PANZER 1794)

- 1 ♀, X 1983: Aus Barberfalle auf einem Halbtrockenrasen am Lohberg bei Unterschmitt im Vogelsberg.

L. horridus ist eine thermophile Art mit europäisch-mediterraner Verbreitung. Als Biotop wird offenes, sonnenexponiertes und trockenes Gelände bevorzugt. Die Reifezeit erstreckt sich von Spätsommer bis Herbst.

Lacinius ephippiatus (C. L. KOCH 1835)

- 5 ♂♂, 6 ♀♀, VIII 1982: Barberfallen in alter Fichtenmonokultur am Stoppelberg bei Wetzlar.
- 1 ♂, 1 ♀, VII 1982: Wiese bei Dutenhofen (Nähe Gießen).
- 2 ♂♂, 1 ♀, VI 1983: Aus Barberfallen im Botanischen Garten in Gießen.

Diese hygrophile, sommerreife Art wurde am häufigsten in Wäldern gefunden, geht jedoch auch auf offene Flächen, sofern sie genügend Feuchtigkeit vorfindet. Die Reifezeit liegt im Sommer.

Mitopus morio (FABRICIUS 1799)

- 2 ♀♀, VI 1976: Künanz-Haus/Hoherodskopf (Vogelsberg).
- 3 ♀♀, V; 1 ♀, VI; 1 ♂, 7 ♀♀, VII; 6 ♀♀, VIII 1982: Barberfallen in alter Fichtenmonokultur am Stoppelberg bei Wetzlar.
- 1 ♀, V 1982: Aus einer Emergenzfalle am Affoldernbecken/Edersee.
- 1 ♂, 1 ♀, VII 1982: Aus nassem Gras auf der Wasserkuppe i. d. Rhön (950 m NN).

M. morio ist eine euryöke Art, die in Mitteleuropa jedoch Waldformationen bevorzugt, die ihr Beschattung und ausgeglichene Luftfeuchte bieten. Die Reifezeit erstreckt sich von Sommer bis Herbst.

Leiobunum rotundum (LATREILLE 1798)

- 1 ♀, VII 1971: „Spießwald“ bei Gedern (Vogelsberg).
- 3 ♀♀, VII; 3 ♂♂, VIII 1983: Aus Barberfallen in einer Hecke von *Prunus spinosa* L. am Lohberg bei Unterschmitten (Vogelsberg).

L. rotundum ist euryök und besiedelt vor allem anthropogen beeinflusste Biotope. Stark beschattete Waldgebiete und ausgesprochen trockene Flächen werden gemieden. Die Reifezeit fällt in die Sommer- und Herbstmonate.

Leiobunum blackwalli MEADE 1861

- 1 ♂, XI 1981: Barberfallen in alter Fichtenmonokultur am Stoppelberg bei Wetzlar.

L. blackwalli zeigt keine so enge Bindung an vom Menschen beeinflusste Biotope wie *L. rotundum*. Die euryöke Art lebt bevorzugt in schattigen Biotopen mit hoher Luftfeuchtigkeit, wo sie die Kraut- und Strauchschicht bewohnt. Die Reifezeit erstreckt sich von Sommer bis Herbst.

Bei der verhältnismäßig kleinen Individuenmenge an Weberknechten, die zur Bearbeitung vorlag, fällt die recht hohe Anzahl an Arten (17) auf. Diese ist offenbar auf die unterschiedlichen Fangmethoden einerseits und die verschiedenartigen besammelten Biotope andererseits zurückzuführen. Daraus ergibt sich, daß Untersuchungen über die Opilionidenfauna fest umrissener Biotope möglichst mit mehreren Fangmethoden (zumindest Barberfallen und Streifnetz) über ein Jahr (oder länger) durchgeführt werden sollten. Erst dann kann man das Artenspektrum annähernd vollständig erfassen und Aussagen über die Reifezeiten machen.

Wie bei anderen Arachnidengruppen steht die Faunistik der Weberknechte in Hessen noch ganz am Anfang. Eine eingehendere Bearbeitung dieser interessanten Gruppe wäre im Zusammenhang mit ökologischen Bestandsaufnahmen sehr zu wünschen.

Summary

Distribution data for the shepherd-spiders (Opiliones) in some parts of central Hesse (Germany) are listed with comments upon their biology. Out of the 35 species hitherto known from Germany, 17 were detected in this survey from 382 specimens.

Literatur

- ASSMUTH, W. & K. GROH (1981): Bemerkenswerte Funde des Scherenkankers *Ischyropsalis h. hellwigi* (PANZER 1794) (Opilionida, Ischyropsalididae). – Hess. faun. Briefe **1** (1), 10–12, Darmstadt.
- BROCKMANN, E. (1983): Ein weiteres Vorkommen des Scherenkankers *Ischyropsalis h. hellwigi* (PANZER 1794) (Opilionida, Ischyropsalididae) in Hessen. – Hess. faun. Briefe **3** (4), 67, Darmstadt.
- MARTENS, J. (1978): Weberknechte, Opiliones – Spinnentiere, Arachnida. – In: DAHL, F. (Hrsg.): Die Tierwelt Deutschlands **64**, 1–449, Jena (Fischer).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Faunistische Briefe](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Hans-Georg

Artikel/Article: [Beitrag zur Opilionidenfauna von Hessen 2-6](#)